

AKTUELL

Das Magazin aus dem Güterverkehrszentrum Region Augsburg

AUSGABE 01 | FRÜHJAHR 2011

Stabübergabe nach zwanzig Jahren

Zwanzig Jahre lang begleitete Kurt Forner das GVZ Region Augsburg von der ersten Idee bis heute. Auf dem Weg in den Ruhestand übergibt er einen etablierten und voll erschlossenen Logistikstandort an seine Nachfolger.

Die Fläche im Dreieck der Autobahn A8 und der Bundesstraßen B2 und B17 hat sich seit dem Spatenstich 2007 rasant als Hub im internationalen Warenverkehr, Tor zur kaufkräftigen Region Schwaben und bevorzugte Lage für Kontraktlogistik etabliert. Anfang Mai haben Dr. Gerhard Ecker und Ralf Schmidtman die Geschäftsführung der GVZ-Entwicklungsmaßnahmen GmbH und die Verantwortung für eine Fortsetzung dieser Erfolgsgeschichte übernommen. Als Jurist und Industriekaufmann mit langjähriger Berufserfahrung in der Bayerischen Ministerial- und Kommunalverwaltung sowie als ehemals berufsmäßiger Stadtrat für Liegenschaften, Hochbau und Finanzen zeichnet Dr. Gerhard Ecker für das Standortmarketing verantwortlich. Die Betreuung der Investoren übernimmt Ralf Schmidtman, seit 1986 bei der Stadt Augsburg im kommunalen Liegenschaftsmanagement und in der Finanzverwaltung tätig. Als Doppelspitze schreiben sie eine Erfolgsgeschichte fort, die Kurt Forner von Anfang an begleitet hat. „Ein Anstoß für das GVZ war eine geplante Investition der Bahn in das bestehende Terminal am Güterbahnhof Augsburg-Oberhausen“, erinnert sich Forner. „Schließlich konnten wir die Bahn von einem neuen Terminal-Standort im GVZ überzeugen.“



Einer der letzten offiziellen Gänge durchs GVZ. Kurt Forner, flankiert von den zukünftigen Geschäftsführern Ralf Schmidtman und Dr. Gerhard Ecker

AKTUELLES



Richtfest unter einem guten Stern

Im Oktober letzten Jahres legte Mercedes-Benz im GVZ Region Augsburg den Grundstein. Sechs Monate später war Richtfest für das europaweit modernste Nutzfahrzeug-Zentrum, das im Sommer in Betrieb gehen soll. Mit der Investition direkt an der A8 verkürzt der zukünftige Leiter Thomas Maucher die Fahrzeugausfallzeiten mit professioneller Reparaturleistung begleitet von einer ganzheitlichen Angebotspalette rund um Nutzfahrzeuge.

Angeschlossen ist ein Truckerrestaurant ymit rund 100 Sitzplätzen für Kunden, Mitarbeiter und Gäste, bewirtschaftet vom Gersthofer Gastronomiebetrieb Binswanger & Kempter. Aufbauhersteller Sortimo richtet eine Verkaufs- und Ausstellungsfläche ein. Zudem betreibt die Lechwerke AG mit einer Elektrotankstelle.

FAKTEN

1.000 und mehr Arbeitsplätze

Innerhalb weniger Monate haben sich zwei Unternehmen für die Logistikregion Schwaben entschieden. Online-Versandhändler Amazon investiert südlich von Augsburg am Standort Graben in eine 100.000 m² große Logistikanlage für das komplette Produktangebot.

Im Westen von Augsburg positioniert sich der Schüttgutlogistiker Greiwing auf dem ehemaligen Fliegerhorstgelände bei Leipheim und investiert in der Nähe des GVZ Region Augsburg auf 20.000 m² in zwei Logistikhallen für Kunststoff- und Lebensmittellogistik.

Beide Unternehmen profitieren von der hohen Dichte kompetenter Logistikfachkräfte, die nach einer Standortstudie des Fraunhofer-Instituts mit 9,95 Prozent über dem bundesweiten Durchschnitt von 8,35 Prozent liegt.

Paradebeispiel interkommunaler Kooperation

Mit dem Planungsverband und der GVZ-Entwicklungsmaßnahmen GmbH treiben die Städte Augsburg, Neusäß und Gersthofen das Güterverkehrszentrum voran.

Flächenmanagement und Erschließung, so lautet seit 1997 die Aufgabenteilung zwischen dem Planungsverband und der Entwicklungsmaßnahmegesellschaft. Vor allem in den ersten Jahren stellten Kurt Forner und Hermann Meichelböck im Schulterchluss mit der heimischen Logistik und der Industrie- und Handelskammer entscheidende Weichen.

Schon bald nach Beginn der Erschließung entstanden 2007 die ersten Logistikimmobilien. Nach dem Ansiedlungsvertrag mit ProLogis folgten GKM Hörnlein, die Hermes Logistik Gruppe für Expressdienste und die Honold Logistik Gruppe. Zu den jüngsten Investoren zählen der Containerlogistiker Kloiber und Mercedes-Benz mit dem modernsten Nutzfahrzeug-Zentrum in ganz Deutschland.

Logistik verbindet die effiziente Nutzung der Verkehrsträger, damit Güter pünktlich bei minimaler Kosten- und Umweltbelastung ankommen. Das Stichwort „Grüne Logistik“ ist im GVZ Region Augsburg zweifach Programm. Die ideale Lage für den umweltfreundlichen kombinierten Verkehr ergänzten von Anfang an klare Leitbilder im Umgang mit der Natur und dem Landschaftsbild. Öffentliches Grün, baumgesäumte Straßen und Biotope für seltene Tier- und Pflanzenarten machen 35 Prozent des gesamten Geländes aus. Die Idee des grünen Güterverkehrszentrums soll von innovativen Energiekonzepten über Elektrotankstellen bis hin zum Recycling sparten-typischer Abfallprodukte mit Leben erfüllt werden.

57 Prozent der Flächen sind noch zu haben. Grundstücke von 2.000 bis 94.000 Quadratmetern sind verfügbar. Die Vorteile: Zentrale Lage plus Wirtschaftskraft plus Logistikfachkräftepotenzial für Unternehmen, die Güterströme bündeln, Verkehre multimodal verknüpfen oder ihre Logistikanlagen auslasten möchten.

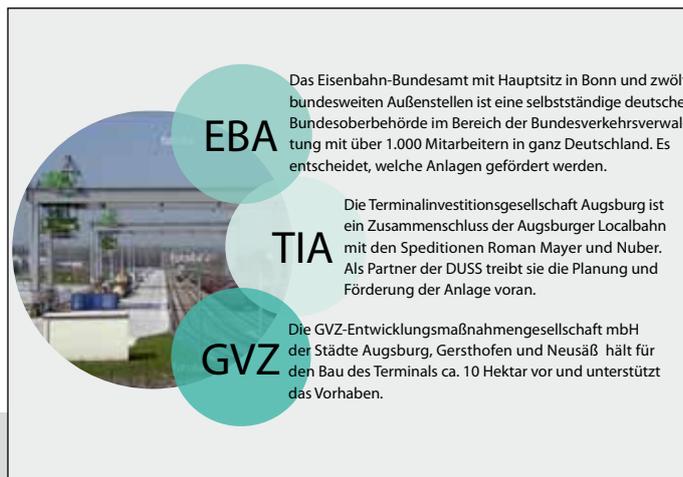
Schritt für Schritt Richtung Terminal

Kombinierter Verkehr ist ein Schlüssel zu Grüner Logistik. Bis im GVZ-Terminal der erste Container vom Zug geladen wird, müssen einige Hürden genommen werden.

Aktuelle Studien prognostizieren eine Zunahme des Güterverkehrs von 2004 bis 2025 um rund 70 Prozent. Der Staat fördert deshalb den Kombinierten Verkehr (KV), der mit seinen Kapazitäten auf langen Strecken die Straßen entlastet. Durch Förderprogramme sollen unter anderem leistungsstarke Terminals entstehen, die möglichst vielen Unternehmen den Zugang zu diesem System ermöglichen.

Mit Terminalprojektkosten von rund 20 Millionen Euro löst das neue Terminal im GVZ Region Augsburg die innerstädtische Anlage in Augsburg-Oberhausen mit ihrem Kapazitätslimit von rund 20.000 Ladeeinheiten ab. Der Neubau schließt zudem die Lücke zwischen dem überlasteten Terminal München-Riem und der Anlage in Ulm-Dornstadt. Am Kreuzungspunkt der A8 mit der B2/B17 eignet sich das Terminal ideal als Hinterlandstandort für die Seehäfen im Norden und als Hub im alpenquerenden Verkehr Richtung Italien. In der Endausbaustufe verlagert es bis zu 130.000 Ladeeinheiten pro Jahr von der Straße auf die Schiene.

Von der Idee bis zur Inbetriebnahme arbeitet die für das Augsburger Terminal von der Augsburger Localbahn sowie den Speditionen Nuber und Roman Mayer gegründete Terminalinvestitionsgesellschaft Augsburg (TIA) Hand in Hand mit der Deutschen Umschlaggesellschaft Schiene-Straße (DUSS).



In Zusammenarbeit mit der GVZ-Entwicklungsmaßnahmen GmbH realisiert die Terminalinvestitionsgesellschaft als Partner der DUSS das Terminal in Augsburg.

Das Projekt lebt vom Mut und vom Einsatz heimischer Logistikunternehmen.



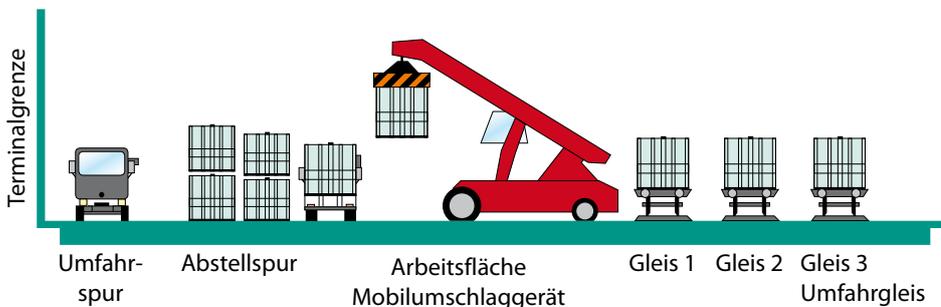
Die gemeinsame Aufgabe: Planung der Anlage und Beantragung der Fördermittel. Denn für den Neubau einer Umschlaganlage des Kombinierten Verkehrs werden bis zu 85 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten als Zuschuss gewährt. Dafür stellte die TIA im August 2009 den Förderantrag. Gefördert werden Grundstückskosten, Infrastruktur, Gebäude und Umschlaggeräte.

Mit dem Planfeststellungsverfahren, das in Kürze gestartet werden soll, beginnt die Feinarbeit. Diese legt fest, wie die Anlage im Detail gebaut und genutzt wird. Unter anderem zeigt die Planfeststellung, welche Schutzmaßnahmen für Umwelt und Anwohner erforderlich sind. Mit dem Stempel der Regierung von Oberbayern als Planfeststellungsbehörde können dann die einzelnen Gewerke vergeben und gebaut werden. Vom Spatenstich bis zum ersten Containerumschlag wird mit einer Bauzeit von ca. 1 1/2 Jahren gerechnet.

Anlage für effizienten Umschlag Das neue Terminal im GVZ soll den bisherigen Umschlagbahnhof im Augsburger Stadtteil Oberhausen ablösen. Der Bau ist in mehreren Abschnitten geplant. Der erste Bauabschnitt verwirklicht zwei Umschlaggleise mit mobilen Krangeräten für Ganzzüge von 750 Metern Länge. Damit geht es voraussichtlich 2012/13 in Betrieb. In der zweiten Phase wird das Terminal mit zwei weiteren Umschlaggleisen und einem Portalkran für Ganzzüge ausgebaut. Die mobilen Krangeräte bleiben für Lagerung und als Ersatz bei Ausfall des Portalkrans im Einsatz. In der Endausbaustufe arbeitet die Anlage mit vier Umschlaggleisen und bis zu drei Portalkränen.

Ab 2012/13 mit zwei Ladegleisen in Betrieb

Systemquerschnitt



Mit der Planfeststellung und dem Vorliegen des endgültigen Förderbescheides kann der Bau beginnen. Damit rechnet die TIA Terminalinvestitionsgesellschaft mbH ab 2012.

AKTUELLES



Kloiber startet Bau des Containerdepots

Augsburg ergänzt die bayerische Terminallandschaft mit notwendigen Kapazitäten für den Containerumschlag. Deshalb investiert das auf den kombinierten Verkehr spezialisierte Transportunternehmen Kloiber in ein neues Containerdepot im Güterverkehrszentrum in direkter Nachbarschaft zum zukünftigen Terminal.

Auf der 40.000 Quadratmeter großen Baustelle wird derzeit die Fläche asphaltiert, auf der gegen Ende des Jahres Container aus aller Welt stehen. Im Mai startet der Hochbau für ein dreistöckiges Bürogebäude, eine 15 Meter hohe Werkstatt und eine Tankstelle.

Bereits im Spätherbst nehmen dort zunächst acht Mitarbeiter ihre Arbeit in der Disposition und im Betrieb des Depots auf. Langfristig entstehen dort 40 Arbeitsplätze.

BRANCHE

Deutschland und Österreich ziehen beim Brennerbasistunnel an einem Strang

Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer und seine österreichische Amtskollegin Doris Bures haben sich Anfang April auf ein gemeinsames Vorgehen beim alpenquerenden Schienenverkehr über den Brenner geeinigt. Ramsauer und Bures betonten, dass die Planungen der nördlichen Zulaufstrecke zum Brennerbasistunnel schnell vorangetrieben werden sollten.

Nach Angaben von Ministerin Bures sollen der Bau des Hauptstollens im Jahr 2016 beginnen und die Arbeiten bis 2025 abgeschlossen sein. Gleichzeitig sollen bedarfsgerecht ausgebauten Zulaufstrecken wie München-Rosenheim-Kiefersfelden-Landesgrenze D/A Engpässe bei der Öffnung des Brennerbasistunnels vermeiden. Mit dem Ausbau verbessern sich auch für das GVZ Region Augsburg die Standortvorteile für alpenquerende Schienenverkehre.

Erfolgreicher Auftritt beim Tag der Logistik

In Augsburg ist die Logistik lebendig. Das zeigten heimische Verlager und Logistikdienstleister auf einer Rundfahrt mit der Augsburger Localbahn.

Rund 130 Besucher kamen am 14. April zum Gleis 501, an dem trotz Zugführerstreik die Rundfahrt ins Ringnetz der Augsburger Localbahn startete. Die Bahnfahrt führte vom Hauptbahnhof mitten durch Wohngebiete und das ehemalige Textilviertel von Augsburg bis nach Lechhausen.

„In puncto Klimaschutz und bei steigenden Energiepreisen wird der schienengebundene Güterverkehr immer wichtiger“, erläuterte Klaus Meyer von der Augsburger Localbahn. Als Moderator gab er spannende Einblicke in die größte bayerische Güterbahn, die in Augsburg jährlich rund 950.000 Tonnen befördert. Auf dem 40 Kilometer langen Ringnetz mit 80 Bahnübergängen demonstrier-

ten Vorträge von Vertretern des Motorenherstellers MAN Diesel & Turbo, der Siemens-Tochter Osram und der DW Schwellen GmbH, wie flexibel die schienengestützte Logistik funktioniert, die künftig über das bimodale Terminal im GVZ noch besser an das Netz der Deutschen Bahn anschließt. Beim Bahnanschluss der Spedition Nuber stellte der jüngste Investor im GVZ – der Containerlogistiker Kloiber – seine Pläne für ein Depot direkt am künftigen Terminal vor. Eine Führung durch die Anlage der Spedition Nuber bildete den Abschluss. Bundesweit nutzten rund 28.000 Interessierte den vierten Tag der

Logistik, um sich bei 322 Veranstaltungen ein Bild von dieser zukunftssträchtigen Branche zu machen. Das GVZ Region Augsburg war zum dritten Mal mit von der Partie. Vor zwei Jahren hatte das Fraunhofer Institut aus Nürnberg mit seiner Analyse das hohe Logistikpotenzial durch überdurchschnittliche Produktion, Kaufkraft und Fachkräfte am Standort bestätigt. Im Folgejahr öffnete das GVZ bei einem Tag der offenen Tür seine Pforten. Und der nächste Aktionstag am 19. April 2012 beleuchtet die logistischen Stärken der Region und das GVZ Region Augsburg wieder aus einer anderen Perspektive.



Bahnexkursion durch die Logistikinfrastruktur

Im Norden die Autobahn, im Osten die Bundesstraße und ab 2013 ein direkter Zugang zum Schienennetz der Deutschen Bahn



Investoren im GVZ Region Augsburg profitieren im Schnittpunkt der Verkehrsachsen von einer Region mit starken Produktionsunternehmen, hoher Kaufkraft und kompetenten Logistikfachkräften.

Im Angebot: Flächen ab 2.000 bis 94.000 Quadratmeter.

In zentraler Lage an Bahn- und Straßenverbindungen (A8, B17, B2, Netze der DB und Augsburger Localbahn) ist das 112 Hektar große GVZ Region Augsburg besonders geeignet als regionale Güterdrehscheibe, Knotenpunkt für den alpenquerenden Verkehr, Zugang zum Korridor nach Süd- und Osteuropa und Hinterlandstandort für Seehafenverkehre.

Für Standortmarketing und Grundstücksvergabe ist die GVZ-Entwicklungsmaßnahmen GmbH verantwortlich. Dem Planungsverband obliegt die städtebauliche Planung, Erschließung und Rechtsberatung und der Zweckverband betreut die Infrastruktur im GVZ Region Augsburg. Weitere Informationen unter www.gvz-augsburg.de

GVZ-Entwicklungsmaßnahmen GmbH der Städte Augsburg, Gersthofen und Neusäß

www.gvz-augsburg.de